

DIE LINKE. Wolfgang Förster, 67346 Speyer, Peter-Drach-Str. 60

Herrn Oberbürgermeister
Hansjörg Eger
Maximilianstraße 100

67346 Speyer

Wolfgang Förster
Stadtrat Speyer
Peter-Drach-Straße 60
67346 Speyer
Telefon 06232-75188
Die-Linke-SP-GER@gmx.de
KoNr. 540790 BLZ 54790000

Speyer 11.08.2011

DIE LINKE bittet Sie, um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wurde in der Sache eines Selbstverwalteten Jugendzentrums mit anderen Städten, in denen ein solches bereits besteht Kontakt aufgenommen.
2. Wurde sich über konkreten Nutzen und Kosten ein Bild gemacht.
3. Wenn ja, können diese Informationen zeitnah an den Jugendstadtrat und INFRA weitergegeben werden.
4. Wenn nein, wird die Verwaltung diesbezüglich in Austausch mit anderen Städten treten?
5. Wurde zusammen mit INFRA bereits ein Konzept erarbeitet, wie ein Selbstverwaltetes Jugendzentrum mit möglichst geringem finanziellem Aufwand für die Stadt einerseits und möglichst wenig Auflagen und Einschränkungen für INFRA andererseits aussehen könnte.
6. Wenn ja: Wann liegt diese Konzept vor? Wenn nein: Wann wird die Stadt mit INFRA über konkrete Vorstellungen sprechen und ein solches Konzept erarbeiten?
7. Wurde bei der Auswahl der geprüften Standorte die Möglichkeit eines großen Anteils an Eigenleistung von INFRA bei der Nutzbarmachung eines Objektes in betracht gezogen?

Auf der 16. Stadtratssitzung vom 21.06.2011 wurde eine Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen beantwortet.

Zu diesen Ausführungen möchte DIE LINKE. Speyer-Germersheim gerne wissen:

- es wurde auf die Frage 2 der Vorlage Nr. 0538/2011 geantwortet welche Objekte geprüft wurden, aber was diese Prüfung im Einzelnen ergab ist aus der Aufzählung der geprüften Objekte nicht ersichtlich. Was kann die Verwaltung zu den jeweils geprüften Räumlichkeiten sagen, warum diese nicht für ein Selbstverwaltetes Jugendzentrum zur Verfügung stehen, beziehungsweise wenn eine Nutzung möglich ist, unter welchen Bedingungen dies geschehen könnte.
- auf Frage 3 der Vorlage Nr. 0538/2011 wurde geantwortet die Gespräche mit dem Jugendstadtrat würden sich schwierig gestalten. Welcher Art sind die Schwierigkeiten und kann eine Ursache dieser Schwierigkeiten neutralisiert werden, um die Kommunikation zwischen Jugendstadtrat und der Verwaltung zu erleichtern?

- Ebenfalls auf Frage 3 der Vorlage Nr. 0538/2011 wurde geantwortet dass mit der Bundeswehr konkrete Gespräche laufen. Wird die Stadt bei Verhandlungen mit der Bundeswehr sicherstellen, dass aus einem etwaigen Nutzen von Liegenschaften des Verteidigungsministeriums keine Ansprüche auf Teilhabe von Werbeoffizieren der Bundeswehr an Veranstaltungen im Bereich Jugendförderung bzw. Jugendbildung abgeleitet werden, die dazu genutzt werden könnten Rekruten für die Ausbildung von Nachwuchskräften für Auslandseinsätze zu werben?

Mit freundlichem Gruß

Wolfgang Förster

Versand per E-Mail